

Asoziale Pädagogen

Umgang mit antimuslimischem institutionellem Rassismus

Aus einer Perspektive einer Moscheegemeinde

Vorwort zu Buch

Dieser Bericht ist einer von zehn Auszügen aus dem Buch **Asoziale Pädagogen**. Einerseits sind diese Abschnitte kostenlose Leseproben und andererseits weiterleitbare und copy-paste-bare Fallbeispiele für institutionellen antimuslimischen Rassismus. Allein aufgrund des ausführlicheren Umfangs wie auch des größeren thematischen Spektrums lohnt es sich, das Buch zu kaufen. Auch bietet eine Geschenkausgabe dem Beschenkten die Möglichkeit einer innigeren Selbstreflexion und Gesellschaftsbeobachtung. Wer mein unabhängiges Engagement gegen Muslimfeindlichkeit und Diskriminierung finanziell unterstützen möchte, kann *PayPal für Freunde* verwenden: <https://www.paypal.com/paypalme/fuerdieliebenden>

Dieses Buch ist kein Einführungs- oder Grundlagenbuch zum Thema Rassismus oder Diskriminierung. Genauso wenig ist es abstrakt theoretisch ausgerichtet. Deswegen empfehle ich ausdrücklich, dass parallel Bücher mit solchen Schwerpunkten zum Thema Antirassismus und Muslimfeindlichkeit gelesen werden.

Der Mehrwert dieses Buches liegt darin, dass es aus institutionellen Erfahrungen heraus zu Dir – ja, persönlich – spricht. Als wäre die Moschee zu einem Menschen geworden. Eine Gemeinde, die dokumentiert mit über 270 Institutionen aus verschiedensten Bereichen interagiert und dabei allerlei erfahren hat.

Die Einblicke in die Erlebnisse der Moschee sind in dem Sinne exklusiv, als dass zum ersten Mal Diskriminierungen im institutionellen Kontext gegenüber einer muslimischen Gemeinde dargelegt werden.

Darauf aufbauend sind die hier dargelegten gesellschaftskritischen Perspektiven insbesondere für diejenigen von Wert, denen Rassismuskritik sowie Antirassismus am Herzen liegen.

Diejenigen, die ihre Positioniertheit wie auch ihre Positionierung selbstkritisch hinterfragen wollen.

Ja, es ist im Idealfall also *persönlich*, weswegen auf einige Formalitäten und diplomatische Fingerfertigkeiten gerne verzichtet wird. Aus diesem Grund sind wir auch schon von Beginn an auf du.

Dieses vorliegende Buch berichtet erfahrungsbasiert zu einem unbekanntem/verkannten, aber auch vertuschten Thema: Antimuslimischer Rassismus im institutionellen Kontext. Regierungs- wie auch Nichtregierungsorganisationen, die Muslimfeindlichkeit verantwort(et)en, werden hier beim Namen genannt. Der Verfassungsschutz, der Staatsschutz, das Landeskriminalamt, das Ordnungsamt, das Amt für multikulturelle Angelegenheiten, außerschulische Bildungsträger, Schulen, Universitäten, Medien (ZDF, WDR ...), Institutionen, die in der Antidiskriminierungsarbeit aktiv sind(!), zivilgesellschaftliche Bündnisse, Kirchen, städtische Religions-Räte ... und die Liste ist noch nicht abgeschlossen.

Die Abhandlungen mögen bei dem einen oder anderen auch eine tabuisierte und schreckliche Familiengeschichte ansprechen und/oder aber an eine Negativhaltung dem Islam/den Muslimen gegenüber erinnern. Dabei geht es mir weder um eine Verurteilung und schon gar

Mohammed Naved Johari ❁ **fürdieliebenden.de** ❁ **monajo.de**

Doctor of Islamic Studies (International University of Novi Pazar - SRB, 2019)

Diplom-Sozialpädagogin (GER, 2006) M.A. Management (GER, 2013) M.A. Islamic Studies (GBR, 2016)

M.A. Interreligiöser Dialog (AUT, 2017) Geprüfter Stresspräventionstrainer (ZPP, 2021)

2-jährige Weiterbildung in Systemische Beratung (SG, 2023)

nicht um Mitleid, sondern darum, ein persönliches Zeugnis abzulegen und meiner Aufgabe als einer von vielen Repräsentanten der muslimischen Gemeinde in Deutschland würdevoll nachzukommen.

Mein Ziel ist es, positive Veränderung bewirken, zumindest vorbereiten zu können. In diesem Sinne werde ich auch thematisieren, wie es *anstelle von Diskriminierungen* nicht nur ablaufen kann, sondern bereits umgesetzt wurde. So bekommen wir Orientierung wie auch Kräftigung (Empowerment) für die Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung.

Viele der Kapitel hätten anders geschrieben werden können, oder werden vielleicht nochmal anders geschrieben. Ob Institutionen oder Personen, Orte oder Zeiten beim Namen genannt werden, hängt von verschiedenen Abwägungen ab. Letztere sind oft schwierig und fielen und fallen oftmals knapp aus. ALLAAH, Den Barmherzigen, bitte ich um Annahme meines Herzbluts und um Segnung meiner Gedanken, Worte und Taten. An dieser Stelle hoffe ich auch auf das „Aamiin!“ der muslimischen Leser, wenn ich bitte:

„Ya ALLAAH, bitte vergib mir für meine Nachlässigkeiten und Übertretungen!“

Auch hoffe ich auf das Verständnis und die Vergebung all derer, denen ich Unrecht getan habe, unabhängig von ihrer Religion!

Gleichzeitig werden mich meine Unzulänglichkeiten und mein Menschsein nicht davon abhalten, dieses Buch zu schreiben.

Sich mit Ungerechtigkeit, Rassismus, Diskriminierung und Marginalisierung auseinanderzusetzen, wirkt sich auf die psychische Gesundheit aus.

Aufgrund dessen werde ich LeserInnen zwischen den Kapiteln nötige Seelennahrung aus einer muslimischen Perspektive anbieten. Es ist mir bewusst, dass auch Menschen mit körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen, People of Color, Schwarze, Sinti und Roma sowie zahlreiche andere unter ungerechten Machtstrukturen und asozialen Pädagogen leiden. Geeint in unseren Herausforderungen mögen wir zusammen diese Herzensmahlzeiten einnehmen.

Mohammed Naved Johari ☞ **fürdieliebenden.de** ☞ **monajo.de**

Doctor of Islamic Studies (International University of Novi Pazar - SRB, 2019)
Diplom-Sozialpädagogin (GER, 2006) M.A. Management (GER, 2013) M.A. Islamic Studies (GBR, 2016)
M.A. Interreligiöser Dialog (AUT, 2017) Geprüfter Stresspräventionstrainer (ZPP, 2021)
2-jährige Weiterbildung in Systemische Beratung (SG, 2023)